

(Entlastung der Reichsbank zum Ultimo.)

Aus Berlin, 5. Dezember, wird telegraphiert: In der letzten Novemberwoche erfuhr die Anlage der Deutschen Reichsbank dank der starken Geldflüssigkeit eine wesentliche Entlastung, wobei auch ins Gewicht fiel, daß am 24. November die zweite Einzahlung, und zwar in der Höhe von 20 Prozent, auf die fünfte Kriegsanleihe fällig war. Die bankmäßige Deckung ging um 307.9 auf 3075.7 Millionen Mark und die gesamte Kapitalanlage um 302.5 auf 8163.6 Millionen Mark zurück. Zur gleichen Zeit des Vorjahres war eine Vermehrung der bankmäßigen Deckung um 4.9 und der Kapitalanlage überhaupt um 11.3 Millionen Mark eingetreten. Die Entlastung der Reichsbank wird zum Teil durch die Vermehrung des Darlehensbestandes bei den Darlehenskassen aufgewogen, die sich auf 168.9 Millionen Mark berechnet und den gesamten Darlehensbestand bei den Darlehenskassen auf 2902 Millionen Mark gesteigert hat. Die fremden Gelder verringerten sich nach der sehr starken Vermehrung in den Vorwochen um 511.9 auf 3661.9 Millionen Mark, wobei zu erwähnen ist, daß auch im Vorjahre bei Ablauf des November eine wenn auch geringere Verminderung der fremden Gelder stattgefunden hat. Der Goldbestand stieg um 0.25 auf 2518.48 Millionen Mark. Die Geringfügigkeit dieses Goldzuwachses, trotz des großen Zuflusses aus der Schmuckwarensammlung, erklärt sich aus der recht erheblichen Goldausfuhr nach dem Auslande, die sich in der vergangenen Woche als erforderlich erwies. Nicht groß war ungeachtet der Goldflüssigkeit der Bedarf an kleinen Zahlungsmitteln, der es neben der Erhöhung des Notenumlaufes um 206.6 Millionen Mark erforderlich machte, daß die Reichsbank 133.2 Millionen Mark in Darlehenskassenscheinen dem Verkehr übergab. Auf die fünfte Kriegsanleihe wurden in der letzten Novemberwoche, in welche der zweite Pflichteinzahlungstermin fiel, 313.1 Millionen Mark neu eingezahlt, mit dem Ergebnis, daß nunmehr 9499.8 Millionen Mark des Nennwertes der fünften Kriegsanleihe voll gezahlt sind, gleich 89.2 Prozent des bisher bekanntgewordenen Zeichnungsergebnisses von 10,651.7 Millionen Mark. Angesichts des Umstandes, daß bisher an Pflichteinzahlungen nur zusammen 50 Prozent zu zahlen waren, ist dieses Ergebnis ein sehr günstiges.